

## Wir und die Grenzen

Ein Ausspruch und eine Veranstaltungsserie waren der Stein des Anstoßes, der mich veranlaßt über dieses Thema zu schreiben. Die Veranstaltungsserie waren die Höhlenforschertreffen von Slowenischen-, Friulanischen- und Kärntner Höhlenforschern, welche im Frühjahr 83 ins Leben gerufen wurde.

Der Ausspruch stammt von Prof. Dr. France HABE und lautet: " Unter der Erde gibt es keine Grenzen ".

Ich will diesen Ausspruch erweitern: " Im Herzen gibt es auch keine Grenzen ". Es ist zwar nur ein kleines Anhängsel an den o. a. Spruch, aber auch Prof. Dr. HABE hat es so gemeint, daß wir Höhlenforscher uns durch keine Grenzen trennen lassen und daß unsere Gesinnung die gleiche ist. Egal welche Sprache wir sprechen.

An Hand eines kleinen Beispiels möchte ich kurz zeigen, was ich damit meine.

Im Frühjahr 83 lernte ich bei einem Treffen einen Italiener aus Görz kennen, leider weiss ich seinen Namen nicht, nur seinen Spitznamen, den wir Kärntner ihm gaben: " Big Ben ", aufgrund seiner imposanten Körpermaße. Big Ben kann kein Wort Deutsch und ich kein Wort Italienisch. Wir trafen uns ca. 5 Wochen später in Villach bei der nächsten Zusammenkunft. Wir freuten uns, daß wir uns trafen und wir erzählten uns von unseren Touren und von unseren Erlebnissen. Wir lachten und tranken gemeinsam, Big Ben und ich, wir verstanden uns prima, obwohl keiner verstand, was der andere gerade erzählte. Aber trotzdem, oder vielleicht deshalb, waren es schöne Stunden und vor allem herzliche Stunden, die ich mit Big Ben verbracht habe. Ich möchte sie nicht missen.

Ich kann noch mehrere solche Begebenheiten erzählen, bei denen das gegenseitige Verstehen nicht unbedingt mit der gemeinsamen Sprache zusammenhängt. Es erging mir ähnlich mit Alois von der Krizna Jama.

Wenn wir dann das Glück haben, mit Höfos jenseits der Grenze zusammen zu kommen, mit denen wir uns auch sprachlich verstehen, dann sind, so glaube ich, alle Grenzschränken zerbrochen. Es ist ein Reichtum, den wir zu schätzen und den wir zu pflegen haben. Wir können uns ge-

genseitig helfen und ergänzen.

Diese Zusammenkünfte von Höhlenforschern aus Slowenien, Friaul und Kärnten ist ein erster Schritt dazu. Es ist eine Veranstaltung, deren Tragweite wir vielleicht erst in einigen Jahren erkennen werden. Es sind aber Schritte, die uns auf keinen Fall voneinander entfernen, sondern Schritte, die uns alle zusammenführen.

Leider ist es mir persönlich nicht möglich gewesen heuer an dem Treffen in Monfalcone teilzunehmen, aber ich bin überzeugt davon, ich hätte wieder schöne Stunden mit Big Ben verbracht. Auch heuer hätte ich wieder einige Menschen kennengelernt, mit denen ich mich verstanden hätte, von denen ich einiges gelernt hätte und denen ich vielleicht auch einiges mit auf ihren Forscherweg gegeben hätte.

Man soll und darf nicht solche Vorurteile mit sich herumtragen, daß man von einem anderen aus einem anderen Land nichts lernen kann, man kann immer Neues dazulernen und sei es nur die Kameradschaft. Dies ist in unseren Metier sehr wichtig und vor allem notwendig.

Wenn wir dann, liebe Höhlenforscherfreunde, die Freundschaften jenseits der Grenze gefestigt haben werden, dann wird vielleicht Prof. Dr. HABE eines Tages sagen können:  
" Unter der Erde gibt es nur Freundschaft ".

Wolfgang RASSL

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rassl Wolfgang

Artikel/Article: [Wir und die Grenzen 1-2](#)